

einBlick

IN DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HILDEN

64. JAHRGANG, JUNI & JULI 2023



*Hinter den
Worten*



EVANGELISCHES
HILDEN

Inhalt

4 PORTAL

Sprichwörter und Redewendungen
aus der Bibel – die Sommerpredigtreihe
mit Ferienchor

Was heißt „allmächtiger Gott“?

11 GEMEINDELEBEN

„Müssen Sie eigentlich auch
Betten beziehen?“

12 AUS DEM PRESBYTERIUM

Wir brauchen dich!

14 THEMA II

Kirchenvokabeln unter der Lupe

15 GEISTREICH

Hinter den Worten: Wann ist ein Ja ein Ja?

16 GOTTESDIENSTE

18 ADRESSEN + TELEFONNUMMERN

20 TIPPS

Interreligiöser Dialog

Baden in der Natur

Dein Wort ist süßer als Honig, der Basis-
kurs Bibel und Theologie

Festliches Bläserkonzert

Ferienchor in der Friedenskirche!



22 ÜBER DEN TELLERRAND

Jetzt ist die Zeit – der Deutsche
Evangelische Kirchentag

Die Aktion „Frieden allen auf
Erden“

Weltweit einen Besuch wert:
deutsche evangelische
Gemeinden

27 IM PORTRAIT

Ulrike Spathmann

29 FREUD UND LEID

Impressum

Herausgeberin:
Evangelische Kirchengemeinde
Hilden, Markt 18, 40721 Hilden

Redaktion: Anke Gasch (ViSdP), Joana Austen,
Bettina Bredlau, Anne Gronemeyer,
Oliver Mast, Inge Niewerth, Sara Schäfer,
Ute Walter-Funke

Anschrift der Redaktion:
Evangelische Kirchengemeinde, Markt 18,
40721 Hilden, Tel.: 0175/8513229
(E-Mail: einblick@evangelisches-hilden.de)

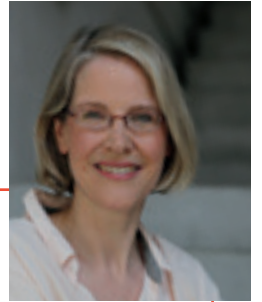
Anzeigenverwaltung:
Anke Gasch, Oliver Mast

Druck:
Das Druckhaus, Korschenbroich

**Redaktionsschluss für die
August-September-Ausgabe ist der
27. Juni 2023.**

Foto Titel:
omast.de

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

Redewendungen und Sprichwörter haben eines
gemein: Sie sind vielen von uns bekannt. Aber
was unterscheidet sie? Eine Redewendung,
so lautet ein Merksatz, kann man drehen und
wenden, etwa an Zeitformen anpassen oder
um ein Adjektiv erweitern. Ein Sprichwort da-
gegen, das ist ein feststehender Satz, der eine
Lehre enthält. Und schon sind wir bei unserem
Hefthema. Diesmal ist die Redaktion angetre-
ten, die Welt hinter den Worten ein Stück weit
zu erkunden.

Wussten Sie, dass die Redewendung „auf
Händen tragen“ aus der Bibel stammt? (Mt. 4,
5–6) Das geht Ihnen durch „Mark und Bein“?
Tja, schon im Brief an die Hebräer (Heb. 4,12)
steht: Gottes Wort schafft genau das. :-)
Einige weitere geflügelte Worte mit biblischem
Ursprung hat Pfarrer Joachim Rönsch zusam-
mengetragen. Sechs davon können Sie in der
Sommerkirche näher „kennenlernen“. (Seite 6)
Oder Sie gehen mithilfe der Theologin Claudia
Eliass der Frage nach, was „allmächtig“ in
Bezug auf Gott bedeutet ... (Seite 8)

Ihnen sind Taten näher als Worte? Dann
suchen wir vielleicht genau Sie für unser Pres-
byterium ... (Seite 13)

Eine spannende
Lesereise wünscht

A handwritten signature in blue ink that reads 'Anke Gasch'.

**Wir freuen uns über Ihr
Feedback zum einBlick.**

einblick@evangelisches-hilden.de

RECHEN- KÜNSTLER*IN

gesucht:

Das Presbyterium
braucht kühle Köpfe.

Schlagen Sie jemanden vor!

Oder bringen Sie Ihre Talente und Ideen ein und
lassen Sie sich für die Presbyteriumswahl der
Evangelischen Kirchengemeinde aufstellen.
Das Leitungsgremium wird am 18. Februar 2024 neu gewählt.

Mehr Information erhalten Sie unter wahl@evangelisches-hilden.de,
bei Ihrem Pfarrer / Ihrer Pfarrerin
oder bei den amtierenden Presbyter*innen.



ENGEL

gesucht:

Das Presbyterium
braucht gute Seelen.

Schlagen Sie jemanden vor!

Oder bringen Sie Ihre Talente und Ideen ein und
lassen Sie sich für die Presbyteriumswahl der
Evangelischen Kirchengemeinde aufstellen.
Das Leitungsgremium wird am 18. Februar 2024 neu gewählt.

Mehr Information erhalten Sie unter wahl@evangelisches-hilden.de,
bei Ihrem Pfarrer / Ihrer Pfarrerin
oder bei den amtierenden Presbyter*innen.



REFORMATOR*IN

gesucht:

Das Presbyterium braucht Mut
zu Veränderungen.

Schlagen Sie jemanden vor!

Oder bringen Sie Ihre Talente und Ideen ein und
lassen Sie sich für die Presbyteriumswahl der
Evangelischen Kirchengemeinde aufstellen.
Das Leitungsgremium wird am 18. Februar 2024 neu gewählt.

Mehr Information erhalten Sie unter wahl@evangelisches-hilden.de,
bei Ihrem Pfarrer / Ihrer Pfarrerin
oder bei den amtierenden Presbyter*innen.



HIMMELS- STÜRMER*IN

gesucht:

Das Presbyterium braucht
ganz viel Tatkraft.

Schlagen Sie jemanden vor!

Oder bringen Sie Ihre Talente und Ideen ein und
lassen Sie sich für die Presbyteriumswahl der
Evangelischen Kirchengemeinde aufstellen.
Das Leitungsgremium wird am 18. Februar 2024 neu gewählt.

Mehr Information erhalten Sie unter wahl@evangelisches-hilden.de,
bei Ihrem Pfarrer / Ihrer Pfarrerin
oder bei den amtierenden Presbyter*innen.



KETZER*IN

gesucht:

Das Presbyterium braucht
unbequeme Wahrheiten.

Schlagen Sie jemanden vor!

Oder bringen Sie Ihre Talente und Ideen ein und
lassen Sie sich für die Presbyteriumswahl der
Evangelischen Kirchengemeinde aufstellen.
Das Leitungsgremium wird am 18. Februar 2024 neu gewählt.

Mehr Information erhalten Sie unter wahl@evangelisches-hilden.de,
bei Ihrem Pfarrer / Ihrer Pfarrerin
oder bei den amtierenden Presbyter*innen.



JÜNGER(E)

gesucht:

Das Presbyterium
braucht Ideen für die
Kirche der Zukunft.

Schlag jemanden vor!

Oder bring Deine Talente und Ideen ein und
lass Dich für die Presbyteriumswahl der
Evangelischen Kirchengemeinde aufstellen.
Das Leitungsgremium wird am 18. Februar 2024 neu gewählt.

Mehr Information erhält Du unter wahl@evangelisches-hilden.de,
bei Deinem Pfarrer / Deiner Pfarrerin
oder bei den amtierenden Presbyter*innen.



Ich schlage folgende Person als Kandidaten
für die Presbyteriumswahl vor:

Vorname:

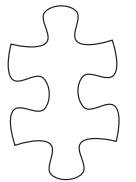
Nachname:

Telefon:

E-Mail-Adresse :

Geben Sie diese Karte bis zum 14. September
2023 bei einem/einer Pfarrer*in, einem/einer
Presbyter*in oder im Gemeindebüro ab. Oder
werfen Sie sie in den Briefkasten an der Kirche.

Sie können auch eine E-Mail schreiben:
wahl@evangelisches-hilden.de



**Diese Karten finden Sie
bald in all unseren Kirchen
und Gemeindezentren.**

Ev. Kirchengemeinde Hilden
Markt 18

40721 Hilden

Sprichwörter und Redewendungen aus der Bibel

Joachim Rönsch über unsere Sommerpredigtreihe mit Ferienchor, die an jedem Sonntag vom 25. Juni bis zum 30. Juli stattfindet, jeweils in der Friedenskirche um 11 Uhr

Die Bibel ist mehr als ein Buch mit sieben Siegeln (Off 5,9).

Hätten Sie's gewusst? Viele Redewendungen und Sprichwörter, die wir noch heute benutzen, stammen ursprünglich aus der Bibel, sind alltagstauglich, verschmitzt und voller Lebenserfahrung. Ganz so wie das „Buch der Bücher“, unsere Bibel. In diesem Sommer werden die PredigerInnen der Gemeinde hier und da das Geheimnis der Redensarten lüften, werden mit Engelszungen reden (1.Kor 13,1) und die Hörenden werden darum auch nicht mehr im Dunkeln tappen (Dtn 28,28f) oder mit Blindheit geschlagen sein (Lk 24,16). In ein Land, in dem Milch und Honig fließen (Ex 3,8) werden sie die Gemeinde in ihren Predigten führen – eben auf jenen Wegen, auf denen der Mensch denkt, aber Gott lenkt (Spr 16,9). Wie schön, wenn im Gottesdienst dann alle ein Herz und eine Seele sind (Apostelgeschichte 4,32).

Zeichen und Wunder?

Kritische Predigthörende werden die jeweilige Rede zwar auf Herz und Nieren

prüfen (Ps 7,10). Darum werden die Predigenden auch versuchen im Schweiß ihres Angesichts (Gen 3,19) ALLES zu geben. Aber da wir im kirchlichen Hilden einander doch grundsätzlich eher freundlich gesinnt sind, wird niemand zum Sündenbock gemacht (Lev 16,9), auch wenn bekanntlich der Prophet nichts in seinem Vaterlande gilt (Mt 13,57). In jedem Fall werden in diesem Sommer Zeichen und Wunder geschehen (Ex 7,3), weil die Predigenden ihr Licht auch nicht unter den Scheffel stellen (Mt 5,15), sondern im Gegenteil mit ihren Talenten wuchern (Mt 25,14), was immer diese auch sein mögen. Niemand wird dabei vor Schreck zur Salzsäule erstarren (Gen 19,26). Vielmehr wird es den meisten wie Schuppen von den Augen fallen (Apostelgeschichte 9,18), weil sich so manches Tohuwabohu (Gen 1,2) lichtet und sie werden zu (fast) allem Ja und Amen sagen (Dtn 26,15).

Wer's glaubt wird selig! (Mk 16,16)

Joachim Rönsch



Die Themen der Sommerpredigtreihe im Einzelnen:

Termin	Es predigt	Thema	Den Ferienchor leitet
25.6.	Joachim Rönsch	Ein Herz und eine Seele sein (Apg 4,32)	Friedhelm Haverkamp
2.7.	Esther Pippig	Jemandem sein Herz ausschütten (Psalm 62,9)	Daniel Richter
9.7.	Tanja Pasquay	Wie Schuppen von den Augen fallen (Apg 9,18)	Dorothea Haverkamp
16.7.	Sara Schäfer	Stein des Anstoßes (1 Petr 2,8)	Tatjana Hain
23.7.	Andreas Pasquay	Sein Licht nicht unter den Scheffel stellen (Mt 5,15)	Anne Carnevali
30.7.	Sonja Schüller	Von Pontius zu Pilatus laufen (Lk 23,11)	Larissa Zöllner

Was heißt „allmächtiger Gott“?

Ein Vorgeschmack auf den Basiskurs Bibel und Theologie mit Claudia Eliass, der am 16.06.2023 im Gemeindezentrum Erlöserkirche startet

Claudia Eliass ist Theologin und Erwachsenenbildnerin, keine Pfarrerin, betont sie, während wir uns bei einem Kaffee mit Hafermilch warmreden. Dabei erfahre ich: Unsere eeb ist eine Zweigstelle ihres Arbeitgebers. Und dieser Arbeitgeber ist das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein. Der Grundansatz ihrer Stelle als Studienleiterin und Zuständige für theologische Bildung sei es, Theologie so zu vermitteln, dass jedeR versteht, was sich hinter „schwergewichtigen Begriffen wie Trinität“ verbirgt.

Wir sind alle Theolog:innen

Der nächste Satz von Claudia Eliass lässt mich aufhorchen: „Nach protestantischem Verständnis sind wir in bestimmter Hinsicht alle Theolog:innen.“ Das habe ich noch nirgendwo gehört. „Und damit das klappt mit dem Nachdenken über Gott, den Menschen und ihre Beziehung zueinander, damit wir uns

ein Urteil bilden und die richtigen Worte finden, braucht es den Basiskurs Bibel und Theologie“, erklärt sie. „Viele Menschen arbeiten und engagieren sich für die Kirche und suchen nach Worten, wenn sie etwas über die Basics des Christlichen sagen sollen. Das wäre bei Greenpeace oder Mercedes undenkbar. Leute, die dort arbeiten, können in drei Sätzen sagen, wofür ihr Unternehmen steht.“ Hier setze der Basiskurs an.

Es geht um das Schwarzbrot des Glaubens

Und worum geht es darin? „Um das theologische Schwarzbrot. Glauben Christ:innen eigentlich an die Bibel? Ist die Bibel Gottes- oder Menschenwort? Wie sind die Texte entstanden? Und welche Verbindlichkeit hat das alles heute?“ Wir planschen in einem Meer an spannenden Fragen. Bald landen wir bei dieser: „Was ist mit den Aussagen über Frauen, die sich in der Ge-



Claudia Eliass ist Theologin und Erwachsenenbildnerin

meinde unterordnen sollen, sind die für uns noch relevant?“ Die Augen meiner Gesprächspartnerin funkeln mehr und mehr.

Was heißt „allmächtiger Gott“?

Wir verlieren uns ein wenig im spannenden Austausch. Über Jesus, die Evangelien ... Ich gestehe, dass ich schon mehrfach überlegt habe, ob ich eine gute Christin bin, weil ich nicht alles glaube, was in der Bibel steht. Claudia Eliass freut sich darüber. Zweifel gehörten einfach dazu, wenn man theologisiere, das sage schon Luther. Genauso wie das Gebet und das Nachdenken mit Kopf und Herz. Zum Ende unseres Gesprächs tauchen wir bei den ganz schweren Themen tiefer ein. Warum lässt ein Gott, der allmächtig ist, so etwas wie den Krieg in der Ukraine zu? Und „Allmacht“, was meint dieser Begriff überhaupt?

Allmacht anders verstehen

„Man könnte ja überlegen“, so Eliass, „ob ‚Allmacht‘ wirklich ‚alles

können‘ heißt und ob Gottes Macht nicht ganz anders ist. Vielleicht ist die größte Macht die, die sich zurücknimmt, die mich freisetzt? Oder kann man sagen: Gottes Macht ist eine schwache? ...“

Was macht unseren Glauben aus, welche Welt verbirgt sich hinter bestimmten Worten? Wer mag, kann das im Basiskurs entdecken.

Anke Gasch

Zum Weiterdenken:
www.deutschlandfunkkultur.de/ist-gott-allmaechtig-100.html



Der Basiskurs Bibel und Theologie richtet sich an alle, die sich in unserer Kirchengemeinde engagieren (wollen) sowie an haupt- und freiberufliche Mitarbeiter:innen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 20.

„Müssen Sie eigentlich auch Betten beziehen?“

Im Schnitt einmal pro Woche kommen die dritten und manchmal auch vierten Klassen der Hildener Grundschulen zum Schulgottesdienst in die Kirche, die ihnen am nächsten liegt. Bei der Gemeinschaftsgrundschule Im Kalstert gab es das lange nicht. Man hätte dafür zu weit laufen müssen. In einem ökumenischen Gespräch mit den Religionslehrkräften kam die Idee zu einer Kontaktstunde auf, die Diakon Michael Ruland und ich seitdem regelmäßig anbieten. Was wir so besprechen und machen, auch im Kindergarten, erzähle ich hier.

In die Kontaktstunde bringe ich ein Thema mit, das ich mit den Lehrerinnen abgesprochen habe. Manchmal greift es etwas aus den vorhergegangenen Religionsstunden auf oder streift deren Inhalte zumindest. So ergab sich das Thema: „Was macht eigentlich eine Pfarrerin?“ In diesem Rahmen konnten die Kinder mich erst einmal alles fragen, was sie schon immer über den Pfarrberuf wissen wollten. Die Bandbreite reichte von „Müssen Sie immer im Talar arbeiten?“ über „Haben Sie auch mal einen Sonntag frei?“ und „Können Sie die ganze Bibel auswendig?“ bis hin zu „Müssen Sie eigentlich auch Betten beziehen?“.

Aus einer Schulstunde wurden zwei

Es ergab sich ein reger Austausch, was die Kinder schon rund um meinen Berufsalltag beobachtet und erfahren hatten, sodass aus einer geplanten Stunde zwei wurden. Die zweite Stunde begann mit der Anmerkung eines Jungen, wie gut es ihm gefallen habe, dass wir den Weihnachtsgottesdienst für die gesamte Schule „normal“ gefeiert hätten. Er meinte „ökumenisch“. Für ihn war die gemeinsame Feier deshalb normal, weil er wie sonst auch neben seinen Freunden sitzen konnte und sie nicht nach Konfessionen getrennt waren.



Gott im Spiel

Anschließend gehe ich ein Haus weiter, in die Kita Sonnenschein. Dort feiere ich einmal im Monat einen Gottesdienst mit der ganzen Einrichtung und erkunde mit den Vorschulkindern ihren Glauben. Godly Play, frei übersetzt „Gott im Spiel“, heißt das Konzept spiritueller Bildung, nach dem ich das tue. Mit ihm unterstütze ich die Kinder, ihre Alltagserfahrungen zu deuten und zu entdecken, wie sie sich Gott vorstellen. „Essen wir heute wieder Brötchen?“, begrüßt mich ein Mädchen, als ich die Kita betrete. (In einem der letzten Gottesdienste hatten wir die Speisung der 5000 nachvollzogen: Etwa 80 Kinder teilten zwei Brötchen untereinander auf, sodass jedes ein Stück bekommen hat.) „Heute nicht“, antworte ich. „Heute will der Esel mit Jesus nach Jerusalem einziehen und braucht eure Hilfe.“ Und das Mädchen flitzt vor mir in den Turnraum, in dem unsere Gottesdienste stattfinden.



Foto: Julia Wölfel

Ein Ohrwurm zum Abschied

Bald sind alle angekommen, wir begrüßen uns, singen und beten. Nun erzähle ich mit dem Papiertheater Kamishibai die Geschichte von Palmsonntag. Anschließend legen wir mit bunten Stoffstücken einen Weg für den Esel und singen ihm den Kehrvers vom Liederpfarrer: „Hosianna, der König kommt! Halleluja, der Gottessohn!“ Dabei tanzen und klatschen wir und erleben, wie der Einzug Jesu auf einmal von Jerusalem in den Kalstert kommt.

Den Gottesdienst beenden wir mit dem Lied „Vom Anfang bis zum Ende“ und dem Segen. „Bei Ihnen weiß man auch nie, mit welchem Ohrwurm man aus dem Gottesdienst geht“, sagt eine Erzieherin zum Abschied und grinst.

Sara Schäfer

Wir brauchen dich!

Im Februar 2024 wird in Hilden das Presbyterium neu gewählt. Vom 04. bis zum 15. Juni läuft das Wahlverfahren für die möglichen neuen Mitglieder. Uninteressant für Sie/dich? Im Gegenteil!

Das Presbyterium ist das von den Gemeindemitgliedern gewählte Leitungsgremium der Gemeinde. Vier Jahre bleibt es jeweils im Amt, unterstützt die Pfarrerrinnen und Pfarrer und entscheidet mit ihnen über alle wichtigen Themen der Gemeinde, zum Beispiel über:

- den Einsatz der zur Verfügung stehenden Finanzen,
- die Kinder- und Jugendarbeit,
- die Ausstattung der Räume.

Außerdem stellt es unter anderem Mitarbeitende ein und fördert die Kirchenmusik.

Möchten Sie/möchtest du die Zukunft der Gemeinde mitgestalten, neue Schwerpunkte setzen und sich/dich aktiv einbringen, dann lassen Sie sich/lass dich ins Presbyterium wählen!

Gerade für junge Menschen kann es spannend sein, zukunftsorientierte Projekte anzustoßen und deren Umsetzung zu begleiten. Man kann als Presbyterin einen Blick hinter die Kulissen der Gemeinde werfen und mit voller Verantwortung gleichberechtigt bei Entscheidungen mitwirken. Man gewinnt neues Wissen und erwirbt zusätzliche Kompetenzen. Auch Ideen und Impulse aus den Kirchentagen können so in die Gemeindegemeinschaft einfließen.

Wenn jetzt bei Ihnen oder bei dir die Lust geweckt wurde, in diese wichtige und interessante Arbeit einzusteigen: bitte melden! Und zwar per Mail an wahl@evangelisches-hilden.de.

Anne Gronemeyer



Presbyter:in sein: Ist das wirklich etwas für mich?

Fragen und Antworten,
die bei der Entscheidung helfen

Wer darf Presbyter:in werden?

Alle ab 18 und unter 75, die evangelisch sind, Mitglied der evangelischen Kirche und nicht in gerader Linie mit einem aktuellen Presbyter, einer aktuellen Presbyterin verwandt, verheiratet oder verschwägert. Auch Jüngere können berufen werden, diese sind allerdings erst ab 18 stimmberechtigt.

Kostet die ehrenamtliche Arbeit im Presbyterium viel Zeit?

Erfahrungsgemäß lässt sich der Aufwand ein wenig steuern. Wer nicht den Bau-, den Kinder- und Jugendarbeits-

ausschuss oder die Öffentlichkeitsarbeit übernimmt, darf damit rechnen, dass er oder sie vor allem Zeit benötigt, um an der monatlichen Sitzung des Presbyteriums teilzunehmen und immer mal an Gottesdiensten. Und natürlich dafür, Protokolle oder Sitzungsvorlagen zu lesen. Hinzu kommt eventuell die Arbeit in anderen Ausschüssen, wofür man drei bis vier Tage pro Jahr veranschlagen kann.

Ich hätte eine Idee, wer Presbyter:in werden könnte. Darf ich ihn oder sie vorschlagen?

Herzlich gern, sofern die entsprechende Person davon weiß und damit einverstanden ist.

Was ist, wenn ich Auslagen habe?

Presbyter:innen haben Anspruch auf Auslagenersatzung, etwa für Fahrten, Kinderbetreuung oder Porto.

Wie viele Presbyter:innen werden gesucht?

Für Hilden: 20. So kann die ehrenamtliche Arbeit auf viele Schultern verteilt werden.

Anke Gasch

Die letzte Möglichkeit, in das Wahlverfahren hineinzurutschen ist, sich auf der Gemeindeversammlung am 17. September zu melden.

Kirchenvokabeln unter der Lupe

Was ist ein Kantor?

Im Kirchenmusikgesetz steht: *Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in A- oder B-Kirchenmusikstellen führen die Dienstbezeichnung „Kantorin“ bzw. „Kantor“.* In seltenen Fällen, die durch spezielle Verdienste besonders begründet sind, kann auch jemand mit C-Prüfung diesen Titel durch das Landeskirchenamt verliehen bekommen. Die Dienstbezeichnung leitet sich vom lateinischen „cantor“ ab, das „Sänger“ oder „Schauspieler“ bedeutet. Tatsächlich war der Kantor im Mittelalter auch Vorsänger.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Jubilate?

Jubilate ist die Bezeichnung für den dritten Sonntag nach Ostern. Auch sie hat ihren Ursprung im Lateinischen: „iubilate“ lässt sich mit „frohlocket!“ übersetzen.

Woher kommt der Ausdruck Presbyterium?

Nicht nur Pfarrpersonen, sondern auch gewählte Gemeindeglieder leiten eine Kirchengemeinde. Zusammen sind sie das Presbyterium, der Kirchenvorstand. Das griechische Wort „presbytérion“ bedeutet übrigens „Rat der Ältesten oder Älteren“. Und kirchenlateinisch heißt „presbyter“ sowohl „Gemeindeältester“ als auch „Priester“.

Was sind Sakramente?

In der Evangelischen Kirche Deutschlands gibt es zwei Sakramente: die Taufe und das Abendmahl. Es sind die, mit denen Jesus seine Jünger beauftragt hat. Der lateinische Wortursprung „sacramentum“ lässt sich mit „Heilszeichen“ oder „Heilmittel“ übersetzen.

Was bedeutet Amen?

Es heißt „So sei es“ und gehört eigentlich der Gemeinde, spricht: Die Gemeinde sagt dies nach Gebeten oder nach einer Predigt.

Anke Gasch

Hinter den Worten: Wann ist ein Ja ein Ja?

Da fragt mich vor Kurzem eine gute Freundin: „Kommst du heute mit mir ins Kino?“ und ein Bekannter später: „Wollen wir heute mal wieder Essen gehen?“ Geh ich ins Kino oder ins Restaurant? Sag ich ihr Ja, muss ich ihm Nein sagen und umgekehrt. Ja oder Nein?

Das mit dem Ja sagen geht ja noch, aber Nein zu sagen, das fällt mir oft schwer. Ich lasse mich gerne begeistern, bin dabei, wenn ich spontan gefragt werde, und übernehme auch kurzfristig eine Aufgabe. Da können dann schon mal Hektik und Stress aufkommen. Hätte ich doch bloß öfter Nein gesagt.

Vielleicht kennen Sie das? Oder es ist genau anders herum: Sie gehören zu den Menschen, denen ein Nein leichter über die Lippen kommt als ein Ja? Weil ein Nein davor schützt, vor einen Karren gespannt zu werden, der gar nicht Ihrer ist. Oder weil ein vorläufiges Nein Ihnen die Freiheit gibt, später (nach reiflicher Überlegung) immer noch Ja zu sagen. Wer aber bereits Ja gesagt hat, ist diesem Ja verpflichtet und kann nur schwer auf ein Nein umschwenken. Schließ-



lich braucht es Verlässlichkeit: hier in der Gemeinde und zu Hause. Damit Dinge geplant und durchgeführt werden können.

Und doch gibt es Jas, hinter denen sich ein Nein verbirgt. Wir sagen vielleicht Ja, weil wir es wichtig finden, hilfreich zu sein. Und spüren ein Nein, weil wir dringend Ruhe brauchen. Doch wir äußern es nicht. Aus Angst vor Ablehnung oder Streit. In der Bergpredigt heißt es: „Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.“ (Matthäus 5,37) Diese Aufforderung Jesu ist und bleibt eine Herausforderung an jeden Einzelnen, an unsere Gemeinschaft und an uns als Christ*innen. Sie ruft uns auf, genau hinzuspüren. Bei uns selbst und anderen.

Esther Pippig

Sollen wir weitere Kirchenvokabeln unter die Lupe legen? Wir freuen uns über eine Mail dazu an einblick@evangelisches-hilden.de.

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste

In unseren drei Kirchen findet in der Regel jeden Sonntag ein Gottesdienst oder eine Andacht statt. Und zwar in der

- Friedenskirche am Molzhausweg um 11 Uhr.
- Reformationskirche am Markt um 10 Uhr.
- Erlöserkirche an der St.-Konrad-Allee um 11 Uhr.

Newsletter

Sie möchten mehr erfahren, welches musikalische Angebot Sie erwartet, wer den Gottesdienst, die Andacht hält oder welchen lateinischen Namen der jeweilige Sonntag hat? Dann melden Sie sich zu unserem Gottesdienst-Newsletter an, über den folgenden QR-Code:



Im Newsletter geben wir auch kurzfristige Änderungen weiter, sodass Sie ganz bequem immer auf dem richtigen Stand sind.

Taufgottesdienste

Aktuelle Informationen, unter anderem zu den Taufgottesdiensten, finden Sie auch hier: www.evangelisches-hilden.de



Für alle, die keinen Zugang zum Internet haben, liegen die aktuellen Pläne in allen Kirchen aus.

Begrüßungsgottesdienst

Sonntag, den 11. Juni um 11 Uhr in der Erlöserkirche

Prädikant Damrich begrüßt die neuen Konfis.

Hausbibelkreis

jeden Donnerstag um 20 Uhr,
bei Familie Bertram (Tel.: 910030)

Auf diesen Seiten weisen wir nur noch auf besondere Gottesdienstangebote und Ausnahmen hin.

Warum gehen wir diesen Schritt?

Es hat sich herausgestellt, dass der Plan, der die Redaktion erreichte, oft schon nicht mehr stimmte, wenn der jeweilige einBlick erschien.

Unter anderem, weil z.B. Krankheiten ein Umplanen der personellen Besetzung immer wieder erforderlich mach(t)en. Und weil unser Gemeindemagazin bereits 14 Tage vor Erscheinen gedruckt wird.

Ökumenische Taizé-Andachten

Sonntag, den 18. Juni um 19.30 Uhr
in St. Jacobus

Sonntag, den 16. Juli um 19.30 Uhr
in der Reformationskirche

Bei diesen Andachten stehen die Spiritualität des Augenblicks, das Einlassen auf Gott und das Lauschen auf die Stille im Vordergrund.



Samstag, den 10. Juni in der Friedenskirche

Von 10 bis 12.30 Uhr läuft das Programm für die Kinder, spielerisch beschäftigen sie sich mit Fragen rund um Gott, die Bibel und die Welt, singen, basteln und essen anschließend gemeinsam zu Mittag.

Zum Gottesdienst von 12.30 bis 13 Uhr dürfen dann auch die Eltern, Freunde und Mitglieder der Gemeinde kommen.

Damit die Gruppen geplant werden können, bitten wir um Anmeldung bei Pfarrerin Esther Pippig (esther.pippig@ekir.de), Diakonin Tanja Pasquay (tanja.pasquay@ekir.de) oder über diesen QR-Code:



Sommerkirche mit Ferienchor

Vom 25. Juni bis 30. Juli erwartet Sie jeden Sonntag um 11 Uhr ein Gottesdienst zu einer bestimmten Redewendung aus der Bibel in der Friedenskirche.

Um welche Themen es geht und wer jeweils voraussichtlich die Predigt in der Friedenskirche hält, lesen Sie ab Seite 6. Näheres zum

Jubelkonfirmation mit Flötenspiel

Sonntag, den 11. Juni um 11 Uhr in der Friedenskirche mit anschließendem Kaffeetrinken

Wurden Sie vor 50, 60 oder 70 Jahren konfirmiert? In Hilden oder anderswo? Ob Sie heute in Hilden wohnen oder nicht: Sie können Ihre Jubelkonfirmation im oben genannten Gottesdienst feiern. Leider hat das Gemeindebüro keinen Zugriff auf die aktuellen Adressen der ehemaligen Konfirmand:innen. Daher erfolgt keine persönliche Einladung. Wir würden uns freuen, wenn Sie ehemalige Mitkonfirmand:innen auf die Jubiläumsfeier hinweisen.

Bitte melden Sie sich per Mail (gemeindebuero.hilden@ekir.de) oder telefonisch (02103/984230) zur Jubelkonfirmation an.

Ökumenischer Friedensgottesdienst

Sonntag, den 18. Juni ab 15 Uhr
in St. Jacobus

Chor, den Sie, ob ein- oder mehrmalig, mitbilden können, erfahren Sie ab Seite 20.

Die Proben finden vom 23. Juni. bis 28. Juli immer freitags in der Zeit von 18 bis 19.30 Uhr in der Friedenskirche statt.

Vom 25. Juni bis 30. Juli findet ein Gottesdienst nur in der Friedenskirche statt.

ADRESSEN + TELEFONNUMMERN

Gemeindebüro

Markt 18, 40721 Hilden

Öffnungszeiten: Dienstag, Telefon 0 21 03 / 98 42-30
Donnerstag, Freitag 10 – 12 Uhr; Telefax 0 21 03 / 98 42-70
Mittwoch 15 – 18 Uhr gemeindebuero.hilden@ekir.de



Verena Tschaschler
Elena Koltschin

Reformationskirche

Pfarrerin Sara Schäfer		0176 / 506 309 11	sara.schaefer@ekir.de
Küster Richard Kinast	Markt 18	0173 / 421 79 87	

Friedenskirche

Pfarrerin Esther Pippig	Schumannstr. 18	02103 / 9634822	esther.pippig@ekir.de
Küsterin Dorota Kinast	Molzhausweg 2	0 21 03 / 4 00 68	

Erlöserkirche

Diakonin Tanja Pasquay	St. Konrad-Allee 76 b	0178 / 6115089	tanja.pasquay@ekir.de
Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	0 21 03 / 6 30 82	joachim.roensch@ekir.de
Pastorin Lieselotte Rönsch	Wilbergstr. 17	0 21 03 / 2 36 91	lieselotte.roensch@ekir.de
Pfarrerin Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	0 21 03 / 6 31 53	sonja.schueller@ekir.de
Küster Hermann Rait	St.-Konrad-Allee 76b	0 21 03 / 8 78 16	hermann.rait@ekir.de

Kirchenmusik

Friedhelm Haverkamp	Markt 18	0 21 73 / 8 23 41	friedhelm.haverkamp@ekir.de
Maraike Richter	Markt 18		maraike.richter@ekir.de
Daniel Richter	Markt 18		daniel.richter@ekir.de

Taufen und Trauungen

Verena Kipp	Markt 18		verena.kipp@ekir.de
-------------	----------	--	---------------------

Kinder- & Jugendarbeit, Kitas & Familienzentren

Nicole Kagerer, Eisengasse 4		0 21 03 / 9 76 08 00	nicole.kagerer@ekir.de
KiTa Sonnenschein, Christiane Hoffmann, Kalstert 84		0 21 03 / 6 34 39	kita.sonnenschein.hilden@ekir.de
FZ Friedenskirche, Maurice Hoffmann, Molzhausweg 2		0 21 03 / 4 26 78	kita.friedenskirche.hilden@ekir.de
FZ Erlöserkirche, Claudia Brink, Martin-Luther-Weg 3		0 21 03 / 8 78 17	kita.erloeserkirche.hilden@ekir.de

Erwachsenenbildung

Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c	0 21 03 / 5 39 48	spramann@eeb-hilden.de
-----------------	----------------------	-------------------	------------------------

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit (ehemals Seniorenbüro)

Sabine Jäger	Molzhausweg 2	0 21 03 / 39 82 33	ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de
--------------	---------------	--------------------	-----------------------------------

Diakonie

Nachbarschaftszentrum Haus im Süden		0 21 03 / 62154	h.thoering@diakonie-kreis-mettmann.de
Heidi Thöring, St. Konrad-Allee 76a			
Sozialpädagogische Familienhilfe		0 21 03 / 21907	b.becker@diakonie-kreis-mettmann.de
Bettina Becker, Martin-Luther-Weg 1c			
Trennungs- und Scheidungsberatung		0 21 03 / 908269-5	b.moellemann@diakonie-kreis-mettmann.de
Bernd Möllemann, Markt 20			
Betreuungsverein		0 21 03 / 908269-1	s.becker@diakonie-kreis-mettmann.de
Sabine Becker, Markt 20			
Diakoniestation		0 21 03 / 397171	n.delac@diakonie-kreis-mettmann.de
Martin-Luther-Weg 1c			

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit

Wir sind für Sie da:

- In Fragen rund um das Thema „Älterwerden“
- Bei der Vermittlung von sozialen Diensten
- Bei Unterstützung und seelsorgerischer Begleitung in schwierigen Lebenslagen
- Bei Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen
- Für die Begleitung in Trauerphasen
- Mit zwei offenen Ohren für das, was Sie bewegt

Wir sind für Sie da:

Montag: 9 bis 12 Uhr telefonisch
Mittwoch: 9 bis 12 Uhr
Reformationskirche, Markt 18
Donnerstag: 9 bis 12 Uhr
Friedenskirche, Molzhausweg 2

Telefon: 02103 / 39 82 33

E-Mail: ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de

Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch oder im persönlichen Gespräch:



Sabine Jäger
Petra Mantovan
Heike Weber

ORT IM einBLICK

Das Kreuz, das am Gemeindezentrum Reformation-
skirche hängt



Kurz vor den Weihnachtsfeiertagen bin ich auf dem Weg zum Gemeindezentrum an der Reformation-
skirche und zum ersten Mal fällt mir dieses Kreuz an der Wand auf. Als ich näher trete, entdecke ich die Gedenktafel und wundere mich, was das bedeutet: „Entwidmet“? Zu Hause schaue ich im DUDEN nach und lese: „einer bestimmten öffentlichen Benutzung o. Ä. entziehen“. Und Wikipedia verrät mir: „Als Widmung bezeichnet man einen Hoheitsakt, durch den ein Gegenstand seinen öffentlich-rechtlichen Sonderstatus erhält. Mit ihm wird der öffentliche Zweck [...] festgelegt, dem der Gegenstand zu dienen bestimmt ist.“ Ich empfinde Ehrfurcht: vor der Person, die das Kreuz geschaffen hat. Und davor, dass es einmal gewidmet war.

Ich möchte Sie ermutigen: Besuchen Sie einmal das Kreuz. Halten Sie einen Moment inne und überlegen, was 1977 und 2008 in Ihrem Leben los war, oder wenn Sie jünger sind, was Sie von dieser Zeit wissen. Verweilen Sie, um Ruhe und um Energie zu tanken, vor der Schönheit dieses einfachen Kreuzes. So „widmen“ wir das Kreuz wieder.

Joana Austen

TIPPS

Ferienchor in der Friedenskirche!

Singen in den Sommerferien: An allen Ferienwochenenden erarbeiten wir mit nur einer Probe jeweils freitags ab 18 Uhr ein Programm aus alten und neuen Liedern. Dieses singen wir am darauffolgenden Sonntag im Gottesdienst. Los geht es mit einer Probe am 23. Juni unter der Leitung von Friedhelm Haverkamp.

Die Chorleitung in den folgenden Wochen haben: Daniel Richter, Dorothea Haverkamp, Tatjana Hain, Anne Carnevali und Larissa Zöllner.

Probe: jeden Freitag vom 23.06. bis 28.07. // 18–19.30 Uhr // Friedenskirche

Gottesdienst: jeden Sonntag vom 25.06. bis 30.07. // 11 Uhr // Friedenskirche

Festliches Bläserkonzert

Unser Posaunenchor präsentiert einen abwechslungsreichen Stilmix.

Sonntag // 18.06. // Erlöserkirche // Leitung: Friedhelm Haverkamp // 19 Uhr // Eintritt frei



Dein Wort ist süßer als Honig

Basiskurs Bibel und Theologie

Was würden Sie antworten, wenn man Sie fragt, welche Bedeutung die Bibel eigentlich für Christ:innen hat? Oder wer dieser Jesus war? Wie kann man heute noch von Kreuzigung und Auferstehung reden? Und was steckt hinter dem Vaterunser? In diesem Kurs geht es um die biblisch-theologische Basis, sozusagen um die Unternehmensphilosophie der Kirche. Eingeladen sind alle, die sich in der Kirchengemeinde engagieren (wollen) sowie haupt- und freiberufliche Mitarbeiter:innen.

Der Kurs findet in sechs Modulen statt. Diese sind einzeln buchbar, wir empfehlen allerdings, am ganzen Kurs teilzunehmen.

- Modul 1: Die Bibel – Gottes Wort am 16.06.23
- Modul 2: Der Gott der Christ:innen am 08.09.23
- Modul 3: Wer ist Jesus von Nazareth? am 24.11.23
- Modul 4: Kreuzigung und Auferweckung am 16.02.24
- Modul 5: Dein Reich komme am 19.04.24

Freitags – zu den genannten Terminen // 10–16 Uhr // Dr. Claudia Eliass // Gemeindezentrum Erlöserkirche – AUSNAHME ist der 24.11. = Gemeindezentrum Reformationskirche // ohne Gebühr: Anmeldung eeb

Tel. eeb: 02103/53948 // Mail: info@eeb-hilden.de // Internet: www.eeb-hilden.de



Interreligiöser Dialog

Mystik im Christentum und Islam

Mystik ist eine Form der Religiosität, die durch spirituelle Hingabe zu einer persönlichen Gotteserfahrung oder Gottesvereinigung führt. In kurzen, einleitenden Referaten von christlicher und muslimischer Seite werden Mystiker beider Religionen vorgestellt. Anschließend ist Zeit und Raum für Austausch.

Sonntag // 04.06. // 15–17.30 Uhr // Gemeindezentrum Reformationskirche // ohne Gebühr // Anmeldung: eeb

„Baden“ in der Natur

Die Seele mal baumeln lassen

Gemeinsam mit anderen achtsam gehen, sitzen, sich spüren und verbinden mit der Natur. Sich als Teil der Schöpfung wahrnehmen und lebendig fühlen. All das bietet dieses Im-Wald-Sein-Erlebnis. Wir entdecken unsere äußere und innere Natur neu: mit all unseren Sinnen. Meditation und Wahrnehmungsübungen helfen uns dabei, ganz im Hier und Jetzt zu sein.

Samstag // 17.06. // 10–12.15 Uhr // Bettina Becker // Treffpunkt Lehmkuhler Weg 80 (beim Kleingartenverein) // ohne Gebühr // Anmeldung: eeb



Das „Waldbad“ findet – außer bei Gewitter, Starkregen und Sturm – bei jedem Wetter statt.



Wenn Menschen in Bussen und Bahnen zusammen singen, wenn sie für Fremde ihre Türen öffnen und ihnen kostenlos ein Bett und ein leckeres Frühstück geben, wenn Menschen verschiedenen Alters, verschiedener Hautfarbe und Sprache zusammen tanzen und im Park sitzen – dann ist Kirchentag.

Dieses Jahr findet er vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg statt – zur Losung „Jetzt ist die Zeit“. Die Gottesdienste zu Beginn und Ende werden sogar im Fernsehen übertragen. Die Themen der täglichen Bibelarbeiten lassen sich nachlesen unter www.kirchentag.de/bibeltexte. Es gibt auch andere hybride Veranstaltungen und eine Bibelarbeit online: www.kirchentag.de/digital. Aber die Atmosphäre dieser Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet, kann man nur vor Ort erleben.

Nürnberg kennenlernen, Impulse aufnehmen

Auch die Stadt Nürnberg lädt herzlich ein, sie und die Region kennenzulernen, insbesondere am Mittwoch, am „Abend der Begegnung“ nach dem Eröffnungsgottesdienst: www.kirchentag.de/service/aktuelles/nuernberg.

Von den Kirchentagen gehen viele Impulse aus. An den Foren und Podien beteiligen sich

bekannte Persönlichkeiten, darunter viele, die in der Politik aktiv sind. Besonders beeindruckend ist auch der „Markt der Möglichkeiten“ in den Messehallen. Dort gestalten Gemeindegruppen, Musiker:innen, zivilgesellschaftliche und gemeinnützige Organisationen ein Programm zum Kennenlernen und Mitmachen.

Feierabendmahl und Kosten

Am Freitagabend laden die Nürnberger Kirchengemeinden zum „Feierabendmahl“ ein, das oft erst spät in der Nacht ausklingt.

Die Teilnahme am Kirchentag kostet regulär 39 Euro für einzelne Tage, 109 Euro für die gesamte Zeit und 169 Euro für Familien, es gibt aber verschiedene Ermäßigungen. Falls ich es schaffe, in Nürnberg dabei zu sein, berichte ich gerne in der Gemeinde davon!

Inge Niewerth

Die Aktion „Frieden allen auf Erden“

Vielleicht haben Sie die bunten Buttons mit der Friedenstaube darauf auch schon irgendwo entdeckt und die Tafeln, die in allen Hildener Kirchen aufgestellt sind, wo sich Zettel befestigen lassen, auf denen steht, wie wir persönlich zu mehr Frieden in unserer nächsten Umgebung beitragen könnten oder wollen. Ins Leben gerufen wurde die Aktion durch Sylvia Hall. Hier erzählt sie, was sie dazu bewegt hat und was sie erreichen möchte.



Die Flüchtlingskrise 2015, die Coronapandemie, die unsere Gesellschaft vor eine harte Zerreißprobe gestellt hat, die Klimakrise mit ihren katastrophalen Auswirkungen mit Hitzewellen und Starkregen auch bei uns; das Erdbeben in der Türkei, in der Freunde und Verwandte leben. Und jetzt der furchtbare Krieg in Europa. Diese Ereignisse verstören und polarisieren.

Streit im Freundes- und Familienkreis

Ich konnte in den letzten Monaten immer häufiger beobachten, dass Menschen mit Unverständnis und Ablehnung auf die Meinung des Gegenübers reagieren. Daraus entwickelt sich eine zunehmende Kompromisslosig-

keit, Reizbarkeit und auch Müdigkeit in unserer Gesellschaft. Sogar mein Optimismus fühlt sich manchmal wie Selbstzweck an. Was macht das mit einem, wenn die eigene Meinung auch im engsten Freundes- und Familienkreis nicht mehr geteilt wird? Wenn es für all die Herausforderungen keine einfache Antwort gibt, auch nicht für die eigenen aktuellen Probleme? Das macht Angst, Zukunftsangst, und es macht mutlos.

Die Gedanken neu ausrichten

Ich möchte den Fokus mit den bunten Buttons wieder auf etwas Positives richten, auf die Vision einer friedli-



chen, bunten Welt. Denn aus unseren Gedanken erwächst die Wirklichkeit, wie man im Talmud nachlesen kann.

Ich möchte, dass wir uns alle bewusst werden: Unsere Meinung und all unsere Entscheidungen, unser ureigenster Umgang mit unseren Mitmenschen und der Umwelt hat einen Wert und einen immensen Einfluss. Jede noch so kleine gute Idee kann zu einer Inspirationsquelle für andere werden und uns selbst wieder ins Handeln bringen. Denn die Frage ist doch: Was kann ich tun, um unsere Welt ein Stück friedlicher zu machen?

Der ökumenische Arbeitskreis Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung lädt am 18. Juni 2023 ab 15 Uhr in die St.-Jacobus-Kirche ein: zu einem Friedensgottesdienst und um das Ergebnis der Aktion im Atrium nebenan zu präsentieren. Er freut sich auf weitere Ideen und regen Austausch.

Ideen sammeln und teilen

In jeder evangelischen und katholischen Kirche in Hilden gibt es derzeit die Möglichkeit, Ideen zu sammeln und zu teilen. Ich freue mich, wenn viele Menschen die Buttons tragen, um damit zu zeigen, dass sie sich vorgenommen haben, nicht nur Frieden ALLEN auf Erden zu wünschen, sondern diesen Frieden durch ihr Verhalten real werden zu lassen. Ich glaube an das „Ansteckungspotenzial“ von Freundlichkeit, Zugewandtheit, Hilfsbereitschaft, Geduld, Verständnis, Verzeihen und allem, was daraus entstehen kann. Wir sind viele. Unsere Zukunft wird so werden, wie „wir vielen“ uns verhalten. Ich bin sicher: Wir haben die Verantwortung für, aber eben auch die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft für ALLE.

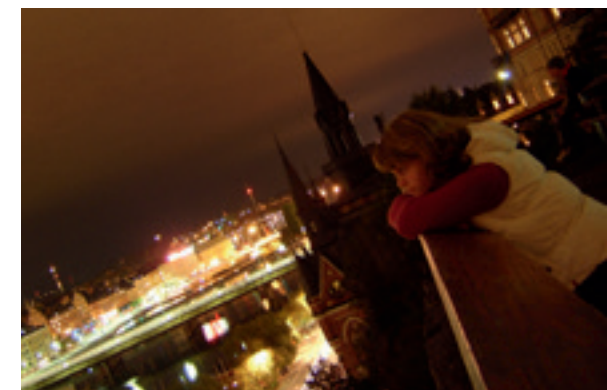
Sylvia Hall

Weltweit einen Besuch wert: deutsche evangelische Gemeinden

Ob im Urlaub, während einer längeren Auszeit oder nach einem Umzug für den Job: Unsere Autorinnen empfehlen, einmal eine evangelische Kirchengemeinde im Ausland zu besuchen.

Dublin

Lange hat es gedauert, jetzt hat es geklappt: Seit Herbst 2022 sind die Eheleute Anja und Florian von Issendorff Pastorin und Pastor der evangelisch-lutherischen Auslandsgemeinde in Dublin. Zuständig sind sie allerdings für ganz Irland. „Außerhalb Dublins ist nur alle paar Wochen Gottesdienst, da dort nur wenige Gemeindeglieder wohnen“, berichtet Florian. Dafür sind viele Kontakte zu pflegen: zu den Gemeindegliedern, aber auch zu den (meist männlichen) Kollegen vor Ort und in ganz Irland, wo man oft in einer Kirche zu Gast ist, um einen Gottesdienst zu halten. „Die Gemeinde ist sehr offen“, erzählt Anja begeistert. Ich, Sara Schäfer, kenne sie aus dem Studium. Einige Familien leben noch nicht so lange in Irland, höre ich,



andere inzwischen seit Jahrzehnten. Und obwohl sie in ihren Nachbarschaften und Berufen oft gut angekommen sind, kommen sie auch gerne zu den Angeboten der deutschen Gemeinde.

Stockholm

Eine ähnliche Erfahrung habe ich als Au-pair in Stockholm gemacht. Durch einige Zufälle bin ich auf ein Angebot für junge Erwachsene gestoßen, das von der „Tyska kyrka“, einer deutschsprachigen Gemeinde der Schwedischen Kirche in Stockholm ausging. Nachdem die damalige Auslandsvikarin mir per



ÜBER DEN TELLERRAND

Mail versichert hatte, dass „junge Erwachsene“ wirklich in meinem Alter waren, ging ich dort hin – und war fasziniert, wie offen ich dort aufgenommen wurde und wie viele Menschen ich dort kennenlernte. Einige waren wie ich auf Zeit dort, andere waren ausgewandert. Spontan entdeckten wir die gemeinsame Vorliebe für schwedisches Mjukbröd (ein Fladenbrot) mit Salzbuttermilch und ein wenig mehr.

Tokyo

1985 wurde ich, Joana Austen, am Muttertag in Japan konfirmiert. Die kleine Kreuzkirche (<https://kreuzkirche-tokyo.jp>) hat über 125 Jahre Tradition in der Stadt Tokyo. Ein Zentrum und Zufluchtsort der evangelischen Kirchengemeinde. Montags nach Schulabschluss in der Millionenmetropole fuhr ich lange per Bahn auf den Berg zum Konfirmandenunterricht.



Im Pfarrhaus kochten wir alle zusammen und saßen mit Hühnerfrikassee und Reis an einer langen Tafel vor dem Holzkreuz. Oft fühlte ich mich dabei wie beim Abendmahl.

Neben dem Kreuz befanden sich Türen aus Reispapier, ein kleines Rednerpult und ein zierliches Blumengesteck. Vor der Gemeinde legten wir unsere Prüfung ab. Jede und jeder durfte Fragen stellen. Zum Glück fühlte ich mich sattelfest nach einer zweijährigen sehr guten Vorbereitung.

Im Land der Buddhisten mit Erdbeben, Taifunen und Tsunamis gab es Kirche zum Anfassen. Die Angst vor Naturkatastrophen macht etwas mit der jungen Seele, aber ich fühlte mich sehr geborgen.

New York

Als ich schon erwachsen war, wohnten meine Eltern eine Zeit lang in New York. Hier empfand ich das gleiche vertraute und sichere Gefühl, wenn ich Weihnachten zu Besuch in der deutschen evangelischen Gemeinde (www.stpaulny.org) zum Gottesdienst ging.

Weltweit

Wir empfehlen, beim nächsten Auslandsaufenthalt einmal eine deutsche evangelische Kirchengemeinde zu besuchen. Es lohnt sich immer, Sie werden warmherzig aufgenommen.

Sara Schäfer und Joana Austen

IM PORTRAIT

Ulrike Spathmann (geborene Rack)

ist 55 Jahre alt, verheiratet und lebt als gebürtige Düsseldorferin seit über 40 Jahren im Hildener Osten. Dort führt sie seit 1995 als Inhaberin das Fachgeschäft Blumen Rack an der Walder Straße. Ehrenamtlich ist sie Notfallseelsorgerin im Kreis Mettmann. Darüber hinaus engagiert sie sich im Team des evangelischen Seelsorgedienstes.

IM
EHREN-
AMT



einBlick: Wie sind Sie zum Engagement in unserer Kirchengemeinde gekommen?

Ulrike S.: Mein Beruf als Floristin bereitet mir bis heute viel Freude. Meine langjährigen Erfahrungen mit trauernden Kunden haben mir den Ansporn gegeben, mich im Hildener Osten ehrenamtlich zu engagieren, also in meinem direkten privaten und beruflichen Umfeld. Zum Start fiel meine Wahl auf eine Initiative der Stadt Hilden, die „Lotsen im Quartier“. Durch die inzwischen verstorbene Pfarrerin Frau Hagemann kam ich bereits im Jahr 2015 in Kontakt mit dem Seniorenbüro, absolvierte einen Seelsorgekurs mit Frau Jäger und unterstützte den Besuchsdienst des Seelsorgeteams im Hildener Osten.

einBlick: Und wie ging es weiter?

Ulrike S.: 2017 habe ich noch eine mehrmonatige Ausbildung als ehrenamtliche Notfallseelsorgerin im Kreis

Mettmann absolviert und übernehme nun regelmäßig 24-Stunden-Bereitschaftsdienste.

einBlick: Seit wann gibt es denn den geschmackvoll eingerichteten Raum, in dem wir gerade unser Gespräch führen?

Ulrike S.: Vor circa zwei Jahren konnte ich das damals freiwerdende Ladenlokal neben meinem Blumengeschäft zusätzlich anmieten. Grundgedanke war, hier einen separaten Beratungsraum zu schaffen, um in ruhiger und angemessener Atmosphäre mit Trauernden eine Beisetzung zu besprechen. Um ihnen in diesen schweren Stunden im wahrsten Sinne des Wortes einen Raum zu bieten.

Mir ist es wichtig, Trauernde bis zur Beisetzung persönlich zu begleiten, wenn es gewünscht ist, auch als Halt – oder bildlich gesprochen: als Hand im Rücken. >>>

... Ulrike Spathmann

einBlick: Was ist der Unterschied zwischen Ihrer Arbeit als Notfallseelsorgerin und Ihrer Tätigkeit für den Seelsorgedienst?

Ulrike S.: Als Notfallseelsorgerin werde ich spontan zur Hilfe und Unterstützung für Menschen gerufen, die sich in einer zuvor unvorhersehbaren Not- und Ausnahme-situation befinden. Allerdings kann auch ein Krankenhausaufenthalt eine Notlage sein, eine Krankheit oder der bevorstehende Umzug in ein Heim. Und natürlich gehört der Verlust eines Familienangehörigen in die Kategorie Notlage. Genauso wie die Sorge, Rentenansprüche geltend zu machen oder behördlichen Anforderungen gerecht zu werden. Frei nach dem Motto „Für jedes Problem gibt es eine passende Lösung beziehungsweise die passende Unterstützung“, fand sich daher eine Gruppe von derzeit zwölf Personen zusammen – mit Sabine Jäger vom evangelischen Seelsorgedienst an der Spitze. JedeR einzelne von uns versteht sich als Ansprechpartner:in für derartige Lebenssituationen, um individuell Hilfestellung zu geben. Eine absolute Vertraulichkeit beziehungsweise Verschwiegenheit ist dabei für uns selbstverständlich. Ich habe während meiner Tätigkeit Kontakt zu ganz wunderbaren Menschen bekommen, für die ich sehr dankbar bin.

einBlick: Haben Sie noch einen Wunschtraum für etwas, das jenseits von Worten hilft?



Ulrike S.: Ich habe in der Skulpturenausstellung im SinnesWald in Leichlingen einen sogenannten Trauerbaum gesehen. An diesem Baum hängen beeindruckend viele auf Papier geschriebene Bitten, Gedanken, aber auch Dankbarkeitsbekundungen. Es vermittelt eine besondere innere Kraft, unter diesem Baum zu stehen und zu lesen. Ein Gefühl, nicht alleine in einer bestimmten Lebenssituation zu sein. Es ist einfach unbeschreiblich.

Ich wünsche mir von allen empathievollen Menschen, die aufgrund ihrer Funktionen bei der Stadt Hilden und den Kirchen dazu bereit sind, ein Projekt „Ein Trauerbaum auf allen Friedhöfen“ anzudenken, es voranzutreiben und sodann zu realisieren. Eventuell findet sich auch ein Unternehmen, das diesen Baum spendet und einpflanzt? Ja, das wäre mein Wunschtraum.

Das Gespräch führte Inge Niewerth

In der Screen-Version des einBlick werden keine Namen veröffentlicht.

„Die auf den Herrn trauen, bekommen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.“

(Jes 40,31)


Birgit Kommissien
 Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

 **0 21 03 25 59 80**
 Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
 auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissien.de

**Testament & Vermögensnachfolge
 Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung**

*Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!*

- Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbauseinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!
- Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.

 Wir beraten Sie gerne.
anwaltskanzlei@robering-fries.de
 Schwanenstraße 6 in Hilden –
 Tel. 4 25 84




**Sicherheit
 auf Knopfdruck.
 Der Johanniter-Hausnotruf.**

**Kontaktloser
 Anschluss möglich**

**Service Nummer:
 02103 97831-60**
www.johanniter.de/
 bergischesland

 **JOHANNITER**
 Aus Liebe zum Leben

ERBRECHT – 14 Jahre Erfahrung. 02103 249555
 VORSORGEBERATUNG. TESTAMENT. IMMOBILIEN. BETREUUNG.
 BERATUNG UND BEGLEITUNG IM EINGETRETENEN ERBFALL.




BÖSCH & KALAGI Rechtsanwälte - Heiligenstraße 7, 40721 Hilden
 Fachanwälte für Erbrecht | Familienrecht www.anwalt-hilden.de

**Bestattungen
 Müller**



Familienbetrieb
 seit 1950 in 3. Generation

Inh.: Kerstin Schmidt
 Erikaweg 54 • 40723 Hilden
 Tel.: 02103 650 90
www.hilden-bestattungen.de

**Friedhofsgärtnerei
 Schellenbauer**



**Grabpflege und Gestaltung
 mit Herz
 sprechen Sie uns an...**

Mobil: 0170/3004631

Mail: Gartenbau-Schellenbauer@gmx.de



KREUER
 BESTATTUNGEN SEIT 1873

Für alle
**Bestattungsangelegenheiten
 und Vorsorgeberatungen**

 **BESTATTER**
 von Hildesheim 1873

Walder Straße 6 (An der Gabelung)
 40724 Hilden
 Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de



**SEHTEST IM WERT VON
 25€ JETZT GRATIS!**

„Haben Sie in letzter Zeit eine Veränderung Ihrer Sehkraft bemerkt? Dann kommen Sie doch zu unserem kostenlosen Sehtest! Wir überprüfen Ihre Sehkraft, kontrollieren das Zusammenspiel beider Augen und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre neue Brille.
 Ich freue mich auf Ihren Besuch!“ Harald Hanraths



optik hanraths
 Der Spezialist für Gleitsichtgläser

Mittelstr. 23 • 40721 Hilden
 Tel. 0 21 03 - 24 00 95
www.optik-hanraths.de



Natürlich – besser – hören

RENOVA® HÖRTRAINING

Hören ist nicht nur eine Sache der Ohren, sondern auch des Gehirns.

Um wieder besser verstehen zu können, braucht es meist mehr als nur das richtige Hörsystem. Wir bieten daher unseren Kunden nicht nur auf sie zugeschnittene Hörlösungen an, sondern nutzen das **RENOVA® HÖRTRAINING***, um den Hörerfolg merklich zu steigern. **Probieren Sie es aus!**

*Selbst langjährige Höreräteträger können davon profitieren.

Ralph Schirner
 Hörakustikmeister aus Leidenschaft

Hilden | Warrington Platz 25
Tel. 0 21 03.24 30 22 | www.hoerstudio-schirner.de


 Rufen Sie uns
 jetzt an und vereinbaren
 Sie einen **kostenlosen
 Beratungstermin.**

Hörstudio Schirner
 Meisterbetrieb für Hörgeräte



Unser Experten-Team

Renovieren mit Maler Doege

Ein gutes Team für gute Gestaltung: Betriebsleiter Daniel Lemmens, Inhaber Armin Doege und Dipl.-Ing. für Innenarchitektur Michael Burkert arbeiten zusammen mit einem großen Team daran, Ihnen jeden Gestaltungswunsch zu erfüllen.

Im Beratungsstudio der Villa Fuchsberg finden Sie die neuesten Farb- und Tapetentrends sowie hochwertige Bodenbeläge. Ihre Wünsche bestmöglich umzusetzen hat für uns höchste Priorität, deshalb arbeiten wir besonders zuverlässig, sauber und genau.

Wir freuen uns
auf eine Terminabsprache
für Ihre *persönliche Beratung*
in unserer Ausstellung!

www.malerdoege.de

Fuchsbergstraße 8
40724 Hilden

Telefon **02103 / 24510**
Mo – Do 08:00 – 17:30
Fr 08:00 – 14:00
E-Mail: info@malerdoege.de

